

**ВСЕРОССИЙСКАЯ ОЛИМПИАДА ШКОЛЬНИКОВ
ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ
Муниципальный этап
9-11 класс**

Лексико-грамматическое задание

Lexikalisch-grammatische Aufgabe

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text zum ersten Mal. Setzen Sie in die Lücken 1-10 die Wörter, die nach dem Text kommen, in richtiger Form ein. Gebrauchen Sie jedes Wort nur einmal. Passen Sie auf: 8 Wörter bleiben übrig.

Otto Lilienthal – der Pionier der Luftfahrt

Schon seit uralten Zeiten beobachteten die Menschen sehr aufmerksam die Vögel bei ihrem Flug durch die Lüfte. Der alte ___1___ der Menschheit, durch die Luft zu schweben, war ___A___ viele Männer der Ansporn, immer wieder Apparate ___B___ konstruieren, die der Form der Vogelschwingen ___2___ waren.

Eine griechische Sage ___3___ von Ikarus, ___C___ Sohn des großen Erfinders Dädalus. Er baute einen Flugapparat mit Flügeln aus richtigen Vogelfedern, ___D___ mit Wachs bestrichen waren. Ikarus konnte fliegen und segeln wie die Kraniche und Störche. An einem schönen Sommertag flog er mit den Vögeln um die ___4___. Mit mächtigen Flügelschlägen stieg er immer höher, obwohl ihn sein Vater ermahnt hatte, sich der Sonne nicht zu nähern. Ikarus aber wollte alle anderen Vögel an Höhe ___5___ und flog solange, ___E___ er von der Sonne ___6___ war. Er stürzte auf die Erde und war sofort tot.

Das traurige Schicksal dieses altgriechischen ___7___ konnte die Pioniere der Luftfahrt nicht abhalten, ___F___ ihren großen Ideen weiterzuarbeiten.

1891 flog zum ersten Mal ein Mensch, Otto Lilienthal. Schon ___G___ Junge hatte er den Flug der Störche beobachtet. Zusammen mit seinem Bruder Gustav wollte er ihr ___8___ Schweben nachmachen. ___H___ die beiden Brüder Ingenieure waren, erforschten sie mit wissenschaftlichen ___9___ die Grundlagen des Fliegens. Danach bauten sie Modelle aus Holzstäben, Stoff und ___10___. Im Sommer 1891 sprang Otto mit einem Fluggerät ___I___ einem Hügel, Höhe sechs Meter. Er kam 25 Meter weit. Später flog der Flugpionier über 250 Meter und blieb ___J___ als 30 Sekunden in der Luft. Im August 1896 stützt Otto Lilienthal ab. Er stirbt, aber seine Ideen vom Fliegen gehen um die ganze Welt.

Aufgabe 1. Entscheiden Sie, in welche Lücken (1-10) folgende Wörter hineinpassen. Passen Sie auf: 8 Wörter bleiben übrig.

	Nummer der Lücke
Angst	
aufmerksam	
berichten	
blenden	
elegant	
Held	
Mittel	
modisch	
Mythos	
nachbilden	
nachholen	
Traum	
Seil	
übernehmen	
übertreffen	
Weise	
Wette	
Wettkampf	

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie in die Lücken A-J je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst.

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J

Jede der Lücken 1-10 und A-J soll durch nur ein Wort ergänzt werden.

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

**СТРАHOBEDEHIE
LANDESKUNDE**

Lesen Sie die Aufgaben 1 – 20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Teil 1

1. Erich Maria Remarque wird als zweites Kind im deutschen Osnabrück in der Familie eines _____ geboren.
- a) Buchdruckers
 - b) Buchbinders
 - c) Buchhändlers

2. Anfang der 1920er Jahre verändert er seinen zweiten Namen in Erinnerung an seine verstorbene _____.
 - a) Schwester.
 - b) Jugendfreundin.
 - c) Mutter.

3. Seine eigenen Erlebnisse an der Westfront 1917 thematisiert er im Roman _____.
 - a) „Der Himmel kennt keine Günstlinge“.
 - b) „Im Westen nichts Neues“.
 - c) „Schatten im Paradies“.

4. Der Roman „Im Westen nichts Neues“ wurde 1930 in _____ erfolgreich verfilmt.
 - a) der Sowjetunion
 - b) der Weimarer Republik
 - c) den USA

5. Die Bücher von Remarque wurden am _____ neben den Büchern von anderen Autoren „als schädlich und unerwünscht“ öffentlich verbrannt.
 - a) 08.09.1933
 - b) 09.09.1933
 - c) 10.09.1933

6. Nach der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler war Remarque gezwungen Deutschland zu verlassen und siedelte _____ über.
 - a) in die Schweiz
 - b) nach Schweden
 - c) in die USA

7. Das Jahr 1938 ist zum Schicksalsjahr für den Schriftsteller geworden, weil
 - a) ihm die deutsche Staatsbürgerschaft aberkannt wurde.
 - b) die Nazis ihn als Jude identifizieren wollten.
 - c) die Nazis über ihn viele Gerüchte erfanden.

8. 1939 wurden die USA zur Ersatzheimat für den Schriftsteller, _____ wurde ihm die Staatsbürgerschaft gewährt wurde.
 - a) 1941
 - b) 1945
 - c) 1947

9. 1952 erscheint der Roman „Der Funke Leben“, den Remarque seiner jüngsten Schwester Elfriede Scholz, Damenschneiderin aus Dresden, gewidmet hat, die wegen _____ von den Nazis zu Tode verurteilt wurde.
 - a) einer Äußerung
 - b) der Teilnahme am Widerstand
 - c) ihres Mannes

10. Seit 1991 wird in Osnabrück _____ [Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis](#) verliehen.
 - a) jedes Jahr
 - b) alle zwei Jahre
 - c) gelegentlich

Teil 2

11. In der Stadt _____ haben die Geschwister Scholl eine glückliche Jugend verbracht.
- Forchtenberg
 - Ulm
 - Ludwigsburg
12. Wie die meisten Jugendlichen begeisterten sich die Geschwister für neue Ideen und traten zuerst _____ bei.
- Wandervogel
 - Pfadfinder
 - Hitlerjugend
13. Nach einer Ausbildung zur Kindergärtnerin entscheidet sich Sophie Scholl für das _____ studium an der Münchner Universität.
- Physik
 - Psychologie
 - Biologie
14. Hans Scholl fasst den Entschluss _____ zu studieren.
- Psychologie
 - Medizin
 - Philosophie
15. Die erste Tat der Weißen Rose waren die Freiheitsparolen an Mauern und Hauswänden, die von den Nazis als _____ bezeichnet wurde.
- Schmieraktion
 - Gegenaktion
 - Störaktion
16. Die Autoren der ersten 4 Flugblätter waren _____.
- Hans Scholl und Alexander Schmorell
 - Hans Scholl und Willi Graf
 - Hans Scholl und Christian Probst
17. Unter den Mitgliedern der Weißen Rose war ein Russlanddeutscher aus Orenburg, er hieß _____.
- Willi Graf
 - Alexander Schmorell
 - Christian Probst
18. Kurt Huber, der als Mentor der Weißen Rose galt, hat die Studenten in _____ unterrichtet.
- Religion
 - Volkskunde
 - Philosophie
19. „Zerreißt den Mantel der Gleichgültigkeit!“ stand im _____ Flugblatt der Gruppe, das von Kurt Huber verfasst wurde.
- vierten
 - fünften
 - sechsten
20. Am 18. Februar 1943 wurden Hans und Sophie Scholl sowie Alexander Schmorell beim _____ der Flugblätter verhaftet.
- Auslegen

- b) Drucken
- c) Kopieren

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Чтение

LESEVERSTEHEN

1. Teil

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Aktion "Lesen verbindet – Buch auf Reisen"

Hallo, liebe Blogleserinnen und –leser!

Seit fast zwei Jahren führe ich schon dieses Internettagebuch zum Thema Lesen. Nachdem wir uns in dieser Zeit über verschiedene Autoren und Bücher unterhalten haben und viele spannende Diskussionen geführt haben, habe ich das Gefühl, wir kennen uns alle bereits ziemlich gut – obwohl wir uns noch nie getroffen haben! Damit unser Kontakt noch persönlicher wird, habe ich mir noch etwas überlegt. Wie wäre es, wenn wir gemeinsam eine Aktion durchführen* würden? Wir arbeiten gemeinsam an einem Projekt und am Ende entsteht etwas ganz Persönliches und Originelles von uns allen. Aber ich erkläre euch alles der Reihe nach. Vor einiger Zeit hat mir eine Freundin von einem interessanten Projekt erzählt. Seitdem ich davon gehört habe, geht es mir nicht mehr aus dem Kopf und ich will etwas Ähnliches machen. Dann war ich gestern in einer Buchhandlung und habe dort ein schönes Notizbuch entdeckt, das meine Aufmerksamkeit gefesselt hat. Und als ich es in den Händen hielt, da wusste ich sofort: Das ist es! Es hatte alles, was mich in meinem Vorsatz bestärkte: ein gängiges Format, viele Seiten zum Ausfüllen, ein Gummiband, mit dem man es zumachen kann, und was ich besonders wichtig fand: ein Stifthalter an der Seite!

Ich beschloss dieses schöne Notizbuch auf eine Reise zu schicken. Auf dieser Reise kann es jeden von euch „besuchen“. Die Idee dabei ist, dass ihr auf jeweils einer Seite euer Lieblingsbuch beschreibt. Ihr notiert den Autor, den Titel, vielleicht das Herkunftsland des Autors und natürlich auch euren Namen. Dann erzählt ihr kurz den Inhalt des Buches und schreibt, warum es euch so gut gefällt. Ihr könnt eure Seite auch mit Bildern oder Zeichnungen gestalten*. So wird eure Seite zu einem persönlichen Kunstwerk. Wenn ihr mit eurer Seite fertig seid, schickt ihr das Buch weiter – möglichst schnell, damit die Aktion zügig vorangeht*. Den nächsten Empfänger wähle ich per Zufallsprinzip aus und schicke euch seine Adresse per Mail zu. Dazu brauche ich natürlich eure Adressen. Wer also mitmachen möchte, mailt mir seine Adresse an lesenverbindet@anikas-blog.net.

Wenn das Buch zu mir zurückkommt, habe ich etwas von euch persönlich, und eure Lieblingsbücher sind sicher gute Lesetipps für mich und andere Leser. Hinten im Buch gibt es übrigens Platz für eure Kommentare oder andere Notizen. Dort könnt ihr schreiben, was ihr von dieser Aktion hält oder was ihr noch mir und anderen Teilnehmern sagen möchtet.

Noch eine Bitte an alle Absender: Bevor ihr das Buch weiterschickt, macht ein Foto von euch mit dem Buch und schickt mir per Mail. Ich werde es hier auf dieser Seite hochladen*. So wissen alle immer, wo das Buch gerade ist.

Ich freue mich sehr auf unsere gemeinsame Aktion und hoffe sie wird uns allen Spaß machen.
Und damit alles auch funktioniert, beachtet, bitte, die Reihenfolge der Schritte.

*durchführen = organisieren

*gestalten – hier: einen Text schreiben, ein Foto dazu kleben usw.

*vorangehen = weitergehen

*hochladen = ins Internet stellen

Kreuzen Sie nun bei den Aufgaben an: Richtig – A, Falsch – B, nicht im Text – C.

1. Ein Blog ist eine Webseite, die regelmäßig aktualisiert wird.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text

2. Die Bloggerin will einen engeren Kontakt zu ihren anonymen Abonnenten herstellen.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text

3. Um diese Idee zu realisieren, braucht sie ein Notizbuch.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text

4. Jeder Teilnehmer hat zur Aufgabe, sein Lieblingsbuch zu präsentieren.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text

5. Jeder, der mitmacht, bekommt drei Seiten zum Ausfüllen.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text

6. Die Bloggerin ist besorgt, dass die Aktion ins Stocken gerät.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text

7. Damit die Aktion funktioniert, braucht sie die Postadressen.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text

8. Die Bloggerin hofft auch darauf, dass sie nach dieser Aktion die Teilnehmer persönlich kennen lernen wird.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text

9. Dank dieser Aktion kann die Bloggerin Buchtipps für sich finden.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text

10. Sie ist an der Meinung ihrer Abonnenten zu ihrer Initiative interessiert.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text

11. Sie will alle Informationen ins Netz stellen.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text

12. Damit die Aktion funktioniert, sollte die bestimmte Reihenfolge eingehalten werden.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text

2. Teil

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Passen Sie auf: zwei Antworten bleiben übrig. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Kinder bleiben länger bei ihren Eltern wohnen

(0) **Zwei Drittel der 18- bis 25-Jährigen leben laut Statistik**

(13) Der Zeitvergleich zeigt, das vor 50 Jahren

(14) Das liegt vor allem daran, dass

(15) In vielen Großstädten sind in letzten Jahren

(16) Das Problem betrifft junge Menschen, die sich

(17) Das gute Verhältnis junger Leute zu ihren Eltern mag auch

(18) Unterschiede sind zwischen Söhnen und Töchtern

(19) Junge Frauen ziehen bedeutend früher

(20) Lange bei den Eltern zu wohnen,

Fortsetzungen:

(A) **mit ihren Eltern in einem Haushalt.**

(B) ist auf dem Land verbreiteter als in der Stadt.

(C) eine Rolle spielen.

(D) sowie zwischen Stadt und Land zu beobachten.

(E) nur jeder Fünfte der 25-jährigen zu Hause lebte.

(F) denn sie fallen ihnen zur Last.

(G) von zu Hause aus.

(H) es an bezahlbaren Wohnungen mangelt.

(I) die Mieten enorm gestiegen.

(J) aber sie haben keine Wahl.

(K) in der Ausbildung befinden oder ins Berufsleben starten.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A								

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Аудирование Hörverstehen

Hören Sie das Radiointerview zum Thema „Abi und dann?“. Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit.

Kreuzen Sie nun bei den Aufgaben 1-7 an: Richtig – A, Falsch – B, in der Sendung nicht vorgekommen – C.

1. In der Einleitung zählt die Moderatorin viele Möglichkeiten, die den Abiturienten zur Wahl stehen, auf.

A - Richtig B - Falsch C - in der Sendung nicht vorgekommen

2. Das duale Studium vereinbart sowohl Studium als auch praktische Arbeit.

A - Richtig B - Falsch C - in der Sendung nicht vorgekommen

3. Anna-Lena entscheidet sich für das Lehramtsstudium in ihrer Heimatstadt.

A - Richtig B - Falsch C - in der Sendung nicht vorgekommen

4. Auf einer Jobmesse präsentieren sich verschiedene Firmen.

A - Richtig B - Falsch C - in der Sendung nicht vorgekommen

5. „Agravis“ ist die zweitgrößte Agrarfirma in Deutschland.

A - Richtig B - Falsch C - in der Sendung nicht vorgekommen

6. Bei der Berufsberatung stehen praktische Erfahrungen nicht immer im Vordergrund.

A - Richtig B - Falsch C - in der Sendung nicht vorgekommen

7. Der Besuch einer Schul-AG war für Stefan hilfreich.

A - Richtig B - Falsch C - in der Sendung nicht vorgekommen

8. Am Tag der offenen Tür kann man sich informieren, was die Hochschule zu bieten hat.

A - Richtig B - Falsch C - in der Sendung nicht vorgekommen

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8 - 15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt der Sendung entspricht!

9. Stefan findet seinen Bildungsweg richtig,
A. obwohl er gerne reisen würde.
B. obwohl er manchmal nichts tun würde.
C. weil er Wirtschaftsinformatiker wird.
D. weil seine Familie ihn unterstützt.
10. Anna-Lena will Grundschullehrerin werden, weil
A. sie in diesem Beruf schon Erfahrungen gemacht hat.
B. es ein gefragter Beruf ist.
C. sie ein gutes Beispiel vor Augen hat.
D. sie viele Geschwister hat.
11. Beim Besuch einer Jobmesse hatte Stefan Glück, denn
A. er war sehr aktiv.
B. er hatte schon ein längeres Praktikum hinter sich.
C. er unterschrieb dort den Vertrag.
D. es gab gerade eine freie Stelle.
12. Anna-Lena legt besonderen Wert auf praktische Erfahrungen, denn
A. man kann Folgen voraussehen.
B. sie schützen vor falschen Entscheidungen.
C. sie stärken das Selbstwertgefühl.
D. man kann eigene Interessen herausfinden.
13. Die Moderatorin zeigt an einem Beispiel, was passiert, wenn
A. man falsch informiert ist
B. man unbedacht handelt. .
C. man den Beruf verfehlt.
D. man nicht den Eltern folgt.
14. Anna-Lena gibt der Uni in Köln Vorzug, denn
A. dort hat sie mehr Möglichkeiten.
B. ihr gefällt die Kölner Altstadt.
C. die Stadt liegt nicht weit von ihrer Heimatstadt.
D. die hat einen guten Ruf.
15. Abschließend interessiert sich die Moderatorin dafür, ob
A. sich Anna-Lena und Stefan ihre Entscheidung gut überlegt haben.
B. sich Anna-Lena und Stefan über ihre Studienorte informiert haben.
C. sie alle Risiken erwogen haben.
D. ihre Eltern ihre Entscheidung akzeptiert haben.

**Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.
Sie hören nun den Text ein zweites Mal.
Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1- 15) auf das Antwortblatt.**

Ende Hörverstehen

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

ПИСЬМО Schreiben

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 200 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.

Es war genau vor zehn Monaten gewesen. Nach einem Rockkonzert hatte Selina auf dem Hamburger Bahnhof gestanden und verzweifelt in der Tasche nach ihrem Geldbeutel gesucht, um sich eine Rückfahrkarte zu kaufen. Doch der Geldbeutel war weg, und sie wollte nach Hause. Da hörte sie eine freundliche Stimme, die Hilfe anbot. Obwohl sie nicht mochte, so mitten auf der Straße angeredet zu werden, drehte sie sich um ...

... Mittelteil...

Spät am Abend, schon im Bett liegend, ließ Selina alle Ereignisse und Erlebnisse dieses Tages Revue passieren*.

*etwas Revue passieren lassen – перебирать что-либо в уме

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ
